

Autorität

Der Begriff „auctoritas“ = Autorität, Ansehen stammt aus dem Lateinischen und gehört zum römischen Rechtswesen.

Autorität ist im weitesten Sinne eine soziale Stellung, die entweder eine Person oder eine Institution innehat und die bewirkt, dass sich Menschen hinsichtlich ihrer Denk- und Handlungsweise daran orientieren. Autorität bildet sich bei Herrschaftsbeziehungen oder durch Vereinbarungen (Lehrer/Schüler, Vorgesetzter/Mitarbeiter). Autorität kann ein Mensch auch besitzen, wenn er sich als kompetent oder leitungsfähig erweist.

Autorität hat zwei Seiten. Deswegen kann sie nicht als Eigenschaft einer einzelnen Person oder Institution angesehen werden. Sie ist immer auf die Anerkennung der anderen angewiesen. Es gibt verschiedene Abstufungen der Autoritätsakzeptanz.

1. Freiwillige Anerkennung einer Autorität
2. Hinnahme von Autorität in der Gesellschaft
3. Vorgeben von Akzeptanz einer Autorität um des lieben Friedens willen bei heimlicher Ablehnung
4. Erzwungene Autoritätsanerkennung aufgrund von Schwäche oder Angst
5. Offene Auflehnung gegen eine Autorität

Aufgabe:

Finde heraus, um welche der oben genannten Abstufungen es sich beim geschilderten Verhalten handelt. Setze die passende Ziffer ein.

- Ein Reporter ist in einem asiatischen Staat in die Hände von Rebellen gefallen. Er muss verschiedene Radiobotschaften sprechen und das politische Anliegen der Rebellen, das mit seiner eigenen Meinung überhaupt nicht harmoniert, öffentlich propagieren.
- Die Bürgermeisterin einer Stadt erscheint zur Eröffnung einer Kunstaussstellung und wird von den Anwesenden freundlich begrüßt, obwohl längst nicht alle ihre Parteifreunde sind und manche Teilnehmer eine persönliche Abneigung gegen sie haben.
- „Kaum zu glauben, dass dieser Mann Schulleiter geworden ist, aber was soll ich machen? Er ist schließlich mein Vorgesetzter. Dabei finde ich seine Anordnungen manchmal einfach völlig überzogen oder unüberlegt.“
- „Die Regierung muss zurücktreten. Sie ist völlig unfähig. Wir müssen eine grundlegende Änderung der Verhältnisse in unserem Staat herbeiführen.“
- „Was immer er sagt, er trifft ins Schwarze. Er hat einfach den Durchblick. Ich kann ihn nur bewundern. Auf seinem Gebiet ist er eine echte Autorität.“

Station 2

Name: _____

Wer ist eine Autoritätsperson für mich?

Aufgabe:

Kreuze an, wen du als Autorität anerkennst. Übrigens – dieses Arbeitsblatt soll zuerst dir selbst klarmachen, wie du zu einzelnen Autoritäten stehst. Wenn du nicht willst, brauchst du es keinem anderen zu zeigen.

	immer	meistens	selten	niemals
Vater				
Mutter				
Großvater				
Großmutter				
Ältere Geschwister				
Andere Verwandte				
Klassensprecher/-in				
Schulsprecher/-in				
Lieblingslehrer/-in				
Andere/-r Lehrer/-in				
Schulleiter/-in				
Pfarrer/-in				
Jugendgruppenleiter/-in				
Sportübungsleiter/-in				
Bürgermeister/-in				
Ministerpräsident/-in/				
Bundeskanzler/-in				

Auf der Suche nach dem eigenen Ich

„Wer bin ich?“, „Wer möchte ich sein?“, „Wie sehen mich die anderen?“ So lauten die typischen Fragen von Heranwachsenden, die auf der Suche nach ihrem eigenen Weg und ihren eigenen Positionen und Ansichten sind. Diese Suche beginnt in der Reifezeit, wenn z. B. Jugendliche nach ihren Ahnen forschen, um herauszufinden, was sie in sich tragen und wer sie wirklich sind. Die Entwicklungspsychologie hat einen bestimmten Begriff für diese Zeit geprägt. Der junge Mensch versucht, sich in seiner Eigenart und in seinen Zielsetzungen von allen anderen Menschen abzugrenzen und damit sein eigenes Ich zu finden.

Dabei spielt natürlich das Elternhaus eine wichtige Rolle. Beeinflusst wird der junge Mensch auch durch die Vorbilder, die er sich wählt, und durch die Gruppe der Gleichaltrigen.

Aufgabe 1:

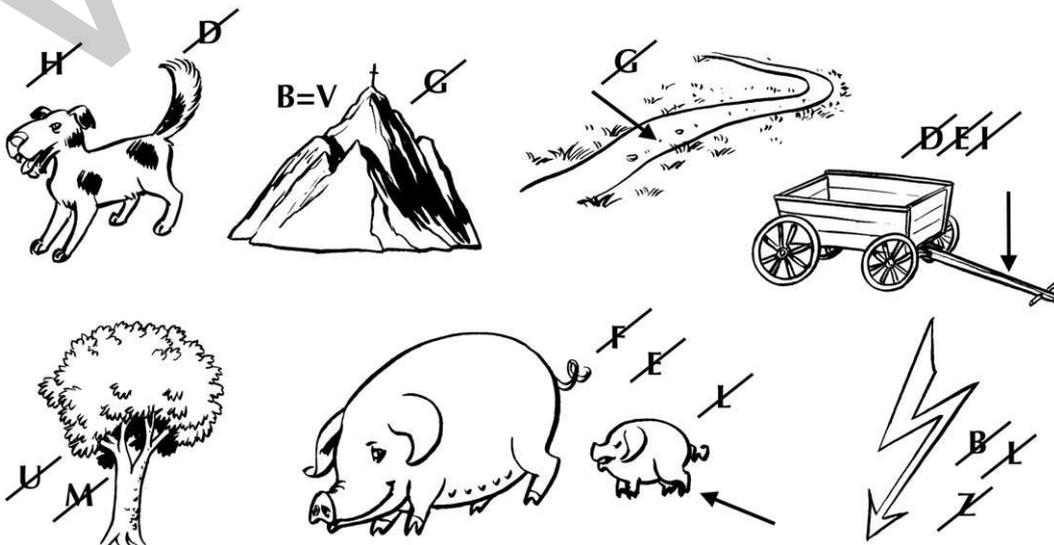
Ermittle den Begriff der Psychologie für die oben beschriebene Entwicklung.

- [] 3. Satz, 2. Wort, 1. Buchstabe; [] 1. Satz, 1. Wort, 2. Buchstabe; [] 4. Satz, 2. Wort, 1. Buchstabe; [] 1. Satz, 2. Wort, 1. Buchstabe; [] 2. Satz, 4. Wort, 1. Buchstabe;
 [] 4. Satz, 2. Wort, 4. Buchstabe; [] 4. Satz, 5. Wort, 1. Buchstabe; [] 3. Satz, 1. Wort, 2. Buchstabe; [] 1. Satz, 2. Wort, 3. Buchstabe; [] 4. Satz, 7. Wort, 13. Buchstabe;
 [] 4. Satz, 2. Wort, 3. Buchstabe; [] 2. Satz, 4. Wort, 4. Buchstabe; [] 4. Satz, 5. Wort, 4. Buchstabe.

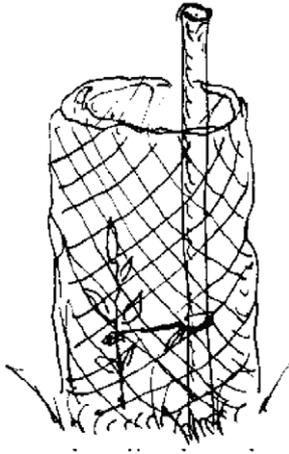
Lösung: _____

Aufgabe 2:

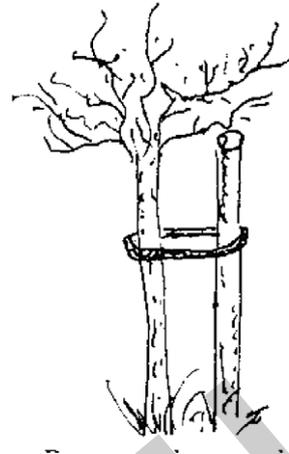
Löse das Bilderrätsel und finde einen weiteren Begriff. Er nennt, was jeder Mensch anstrebt.



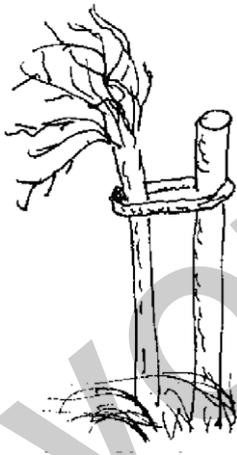
Das Gleichnis vom jungen Baum



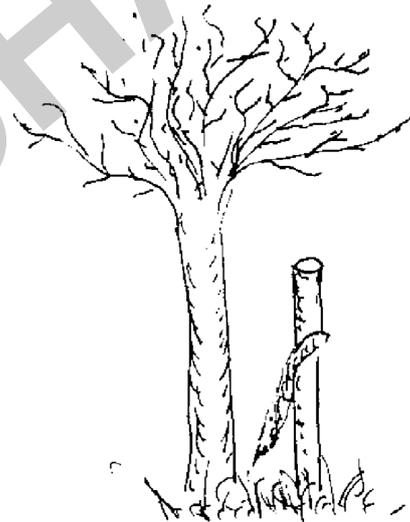
Der Baumschössling braucht eine starke Stütze und einen Rundumschutz, um zu überleben.



Der junge Baum wächst ungehindert heran; die Stütze sorgt für gerades Wachstum.



In besonderen Situationen (Stürmen) kann die Stütze lebensrettend sein.



Der Baum ist selbst stark geworden und kann ohne Stütze auskommen.

Aufgabe:

Übertrage das Baum-Gleichnis auf die menschliche Entwicklung. Verwende dabei die Begriffe Autorität (Stütz-Ich) und Pubertät (Reifezeit).
